

Außführliche  
Beschreibung  
Des

33

Prächtigen Einzuges /

Welchen

Seine

Churfürstliche

Durchlauchtigkeit

zu Brandenburg /

In Der Residentz-Stadt

Königsberg in Preussen /

Den 22. Martii Anno 1690,  
gehalten.

---

Gedruckt in benandtem Jahr.

207





**N**ach dem Seine Churfürstliche  
Durchlaucht. zu Brandenburg  
den 22. Tag Martii dieses 1690. Jahres/ zu  
Dero solennen Einzug/ in Dero Residenz  
Königsberg/ angesetzt; sind alsofort des Morgens früh  
selbigen Tages alle Compagnien der Bürgerschaft sel-  
biger Stadt/ wie auch die Burg-Freiteiler und Vor-  
städter in schöner Ordnung/ auff denen ihnen durch ihre  
Ober-Officierer assignirte Plätze/ erschienen/ und durch sie  
von dem Brandenburgischen Thor/ durch die drey Stä-  
dte/ bis an das Churf. Schloß/ alle Gassen/ dadurch der  
Einzug geschehen sollen/ von beyden Seiten wohl besetzt  
worden; Selbige Strassen in den Vorstädten waren  
mit schönen und allerhand Sorten/ theils gekünstelten/  
theils natürlichen Obsts behängten Thannen-Bäumen/  
von beyden Seiten in Form einer anmuthigen und con-  
tinuirenden Allée gezieret; In denen drey Städten a-  
ber ward diese Allée viel kostbarer/ massen selbige lauter  
schön- grüne Schwiebogen/ Pyramiden/ und curiose  
eingeflochtene Arbeit und Schrifften nebst vielen raren  
Abbildungen/ bis an das Churfürstl. Schloß- Thor/ in  
grosser Menge zeigte. So bald als Seine Churfürstl.  
Durchl. in Dero Kammer- Ampt Rarschau/ eine Meile  
von der Stadt gelegen/ glücklich arriviret, rückte die Ca-  
valle.



vallerie/ als der Altstädtschen Dragonier/ der Fleischer in Eüris/ und die 3. Compagnien der vornehmsten Kauffleute zu Pferde in guter Ordnung nach Karschau entgegen/ denen darauff die Carossen der dreyen Städte Königsberg/ vieler Eürfürstlichen Bedienten und der Preussischen Noblesse nebst der Herren Ober-Rächte über 80. gefolget/ und nach abgelegter unterthänigster Devotion/ ist die Eürfürstl. Entrée, von drey Uhr des Mittags bis Abends gegen Neun Uhr in folgender Ordnung geschehen;

Erstlich ritte die Compagnie der Altstädtschen Dragonier/ oder so genandten Hübner/ alle in gutem rohten Tuch gekleidet/ und mit gutem Gewehr versehen.

2. Hierauff kamen vier schöne und sehr wol gepushte Hand-Pferde/ nebst zwey Trompetern und einem Pauker/ darauff Herr Carl Drost/ Rächtsverwandter der Stadt Kneiphoff Königsberg/ so als Major die sämptliche Cavallerie der Kauffmanschafft führte/ in einer sehr reich von Goldgezierten Kleidung auf einem kostbar und prächtig-ausgepushten Pferde einher ritte. Welchem folgte die Compagnie der Fleischer/ alle in wol polirten Harnischen/ auch starcken Pferden und schöner Mundirung ausgerüßet.

3. Auff solche kamen einige Hand-Pferde und zwey Trompeter/ denen Herr Jeschke/ Rächts-Verwandter in Löbenicht/ als Rittmeister/ ebenfalls in schöner und kostbarer Mundirung/ absonderlich aber alle in blauen Bändern/ gefolget.

4. Folgendes wurden abermals einige Hand-Pferde geführt/ denen solgeten zwey Trompeter/ und darauff die Compagnieder Kneiphoffer/ unter Herrn Melhorn/ Rächtsverwandten im Kneiphoff/ welchen so wol als allen andern die wol be-rittene und kostbar-gezierte Pferde und schöne Mundirung mit grünem Bande ein grosses Ansehen machten.

5. Nach-



5. Nachmalen kamen noch eilliche Hand-Pferde und zwey Trompeter / nächst diesen alsofort Herr Löbpfel / Gerichtsverwandter der Altsadt / gleichfals sehr kostbar und wol montiret/ als Rittmeister der Altsädtischen Compagnie/welche ebenfalls alle auf schönen und wol ausgeputzten Pferden in prächtiger Kleidung und rohem Band wol einherstuzten.

6. Hierauff folgte die Churfürstliche Garde/ unter dem Herrn General Major von Wangenheim. Vor ihm ritt ein Heerpauker nebst 4. Churfürstlichen Trompetern / und unterschiedene kostbare Hand-Pferde. Diese Churfürstliche Trabanten zu Pferde bestanden in drey Compagnien auserlesener Mannschafft/ in kostbarer Liberey / welche war von blauem Tuch / mit Golde und Silber reich gesticket: Ein jeder Trabant hatte ein schön ledern Kollet/ dessen Ermel mit blauen sammetenen Aufschlägen / und silbernen Gallauen ver- schammeret / die Calaque oder der Rock darüber war von feinem blauen Tuche/ darauf das Churfürstliche Wapen und Namen mit Gold und Silber reich porbiret / solcher gestalt/ daß in der Mitte zu sehen kam der Churfürstliche Brandenburgische Scepter in Gold und Silber gearbeitet in einem blauen Felde/ aus demselben giengen vier Zweige / welche die Figur des Buchstabens FF als seiner Churfürstlichen Durchleuchtigkeit Namens/ und darüber den Chur- Hut in güldener und silberner Broderie repräsentirten/ in denen auch die zwischen eingerückte Zahl III. gleichsam einen Zirkel zu beschließen schien. Dergleichen Wapen waren auf jedes Trabanten Calaque vier an der Zahl; als eins an der Brust/ zwey auff den Achseln/ und das vierte auf den Rücken/ die Chabracken nebst denen Pistol. Hüfftern waren ebenfalls mit dergleichen Wapen gezieret/ und war außer dem dieses curios zu observiren / daß die erste Compagnie in lauter weissen/ die andere in schwarz braunen / die dritte in schwarzen/ alles gleich hohen wol-gesetzten Pferden bestanden.



7. Nach diesem wurden gesehen die Carossen / als anfänglich  
drey / der dreyen Städte Königsberg / bespannet mit Vier Pferden /  
darauff unterschiedene der Churfürstlichen bedienten / und der Preus-  
sischen Noblesse und Adels / auch Unversitäts-Carossen / alle mit  
schönen sechs Pferden bespannet / und etne jede Carosse in- und aus-  
wendig sehr zierlich und schön ausgepuzet / darauff folgten der Chur-  
fürstlichen Hohen Officier und Ministorum, wie auch deren Herren  
Preussischen Ober- Räthe prächtige / mit sechs schönen Pferden ge-  
spannete / und mit kostbarem Gezeug und Ornament gezierete Carossen /  
deren alle und jede / so an der Zahl in die Achtzig gewesen / zwey bis  
drey kostbare und mit reichen Chabraken ausgepuzte Hand- Pferde /  
und zugleich eine grosse Anzahl Laquaten in schönen raren und kost-  
baren libreen / begleitet. Von diesen waren die prächtigsten die  
darauff folgende sieben Churfürstliche Carossen / denn selbige alle mit  
dem Churfürstlichen Wapen prächtig gezieret / und überaus kostbar  
und mit sechs trefflichen Pferden und schönen Gezeug bespannet  
waren

8. Nächst diesen folgten zwölf Churfürstliche schöne Hand-  
Pferde / welche nicht allein von rarer Art und Proportion / sondern  
auch mit kostbaren Chabraken und insonderheit den darauff ge-  
stikten Churfürstlichen Wapen und Namen belegt gewesen.

9. Darauff kamen die Churfürstlichen Edel- Knaben oder  
Pagen / alle in Churfürstlichen blauen / mit Gold und Silber gewirk-  
ten reich- verbrämten libreen / auf sehr schönen und wolgewanten  
Pferden. Vor ihnen her ritten zwey kleine doch wolgestalte Zwerge  
auff kleinen Pferden.

10. Hierauff folgte der erste Churfürstliche Heerpauker / des-  
sen Pauken von gutem Silber mit kostbaren Penderollen gezieret /  
und nach demselben 12. Churfürstliche Trompeter mit silbern inwen-  
dig verguldeten Trompeten und ihren schönen Penderollen in kost-  
baren mit Gold und Silber bebrämten Kleidern. Darauff fol-  
gte der andere Churfürstliche Pauker nebst zwölf andern Chur-  
fürstlicher Trompetern / in ebenmäßiger kostbarer Mundirung /  
welches weit- laut- schallendes Getöse die Kneiphoffischen Trom-  
peter und Instrumentisten von dem Langgassen Thurm und der Eh-



ren: Pforte / wie auch die am Marckt und auff den Schiffen / als auch auff dem Wall und der Feste Friedrichsburg gepflanzte viele grobe Erücke um ein grosses vermehrten.

11. Dem Pracht folgten nächst denen / Sr. Churfürstlichen Durchl. hohe Offiecler/ Bedienten/ Cammer- und Hoff- Jundern/ nebst unterschiedenen anderen hohen Cavalliren / welche in grosser Anzahl und kostbarer Kleidung / auff das allerprächtigste auff schönen raren und mit unschätzbaren Chabracken geziereten Pferden erschienen.

12. Darauf ritt auff einem sehr schönen und kostbar gepuhtem Pferde in einem sehr prächtigen / und mit Gold und Silber bordirten Habit / Ihr Excellenz der Churfürstl. Herr Ober-Cammer-Herr Graff von Dohnsdorff / mit seinen in rother Liberey bekleideten Laqueten umgeben / nachgehends folgten unterschiedliche der Churfürstl. Prinzen Laqueten / und darauff die beyde Churfürstliche Prinzen / als Prinz Philip und Prinz Carls Durchlaucht. Durchl. auff sehr raren und mit kostbaren / an Zeug und Chabracken / geziereten Pferden / in schwarzen Kleidern : diesen folgten in grosser Anzahl / die Churfürstliche Laqueten / alle in prächtiger Churfürstl. Liberey / und mit entblößerten Häuptern / und darauff die Churfürstl. Carosse / mit 6. überaus schönen schwarz-braunen Pferden kostbar bespannet ; in selber befunden sich vorwärts zur rechter Seite / Se. Churfürstliche Durchleuchtigkeit im rothe Scharlacken Habit / zur Linken saß Ihr Durchleuchtigkeit die Churfürstin / in der Trauer gekleidet / und vor Ihnen die Churfürstliche Princessin Elisabeth / ebenfals im Trauer. Habit : Worauff noch viele Churfürstliche Carossen mit dem Churfürstlichen Frauen. Zimmer und andern Churfürstlichen Bedienten / und dann endlich das Sächsische Regiment und die sämptliche Bürgerschaft in bester Ordnung gefolget.

So bald sich Seine Churfürstliche Durchleuchtigkeit gegen das Brandenburgische Thor genähert / wurde sofort aus allen Erücken von den Wällen / und der Festung Friedrichs-Burg / eine dreysache Salve gegeben / und da Sie an die Kneiphofsche Langgassen oder grüne Brücke gelanget / haben die in solcher gegend / nahe rangirte und mit allerhand Flaggen ausgezierete Schiffe / ihr gleichmässiges Devoir abgestattet / und hat im Angesicht Ihrer Churfürstlichen



liche Durchlauchtigkeit / unter der Matrosen Zuruffung: Vivat FRIDERICUS! einer ihres Volcks sich von dem obersten Mast in die Tiefe des Piegels herzhafft herabgestürzt.

Wie nun Seine Churfürstliche Durchl. in diesem prächtigen und schönen Aufzuge in die Stadt Kneiphoff Königsberg und nahe an die/in der lang-Gassen zierlich aufgebauete Triumph-Pforte gekommen / hat sich der darinnen Kunstreich-gearbeitete schwarze Adler / schwebend / von oben bis zu Seiner Churfürstlichen Durchl. herunter gelassen / und als ob er natürlich lebte / die Flügel und den Schwanz gar zierlich bewegt. die Triumph-Pforte war nach Toscheanischer Architectur sehr wol gebauet / mit grossen Statuen gelahrten Sinnbildern / und allerhand andern curiosen Inventionen geziert / und über den doppelten oben schön gearbeiteten Galerien, schien die Fama der Welt den Nach-klang der ewigen Glorie Seiner Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu verkündigen; welche in diesem Stück unter ihr inwendig eine überaus schöne vocal- und Instrumental-Music secundirete. Hierbey gab es ein schönes Aufsehen / als eine der schönsten Damen / ganz göttlich / nehmlich in Gestalt der Diana / ausgebildet / sich zu der Churfürstliche Carols nähete / und mit den schönsten Nelcken / und andern wohlriechenden Blumenwerck die Schoos Ihrer Churfürstlichen Durchl. gleichsam überschnelete. auch war merckwürdig / das des Ortes Herr Rait Raiter / das Churfürstliche Wapen in seiner grösse zwischen zweien natürlichen Panter-Thieren wie im gleichen die Städte Bonn und Keyserwehrt gar zierlich ins Grüne einflochten / und die letztere / als Ihro Churfürstl. Durchl. vorbey fuhr / in einem Kunst-Feur aufffliegen lassen.

So bald Se. Churfürstl. Durchl. in die Altstadt gelanget / wurde durch eine lange perspectivische Alée eine anmuthige Schäfferey / in welcher ein Schäffer zugleich lieblich sunge / presentiret / und als Selbige in die Altstadtische Ehren-Pforte gelanget / welche nach Dorische Architectur inwendig mit ganz grünem Laub und sehr curiosen und kostbaren Schildereyen geziert gewesen / auswendig und um her aber die Abbildung Ihro Beden Churfürstl. Durchl. und anderer der Durchlauchtigsten Chur Fürsten zu Brandenburg als Herzogen in Preussen / nebst vielen curiosen Bey-Schriften zusehen war? sind Sie unter einer übreus.

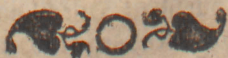


heraus angenehmen Music durch Überreichung einiger in gebundenen Rede zierlich abgefaßten Glückwünsungen von einem jungen Knaben und Jungfräulein/ so weiß angekleidet gewesen/ in aller Unterthänigkeit bewillkommet worden; darauff denn ferner Se. Churfürstl. Durchl. in der töbenichtischen Ehren-Pforten/ welche den vortigen/ an Zierlichkeit/ schönen Statuen, Incriptionen / und anderen künstlichen Abbildungen nichts nachgab/ durch eine ebenfalls anmuthige Vocal und Instrumental Music, und einer gegen über an der rechten Ecke einer herrlich schönen/ und mit allerhand Vögeln ausgezeierten grünen Alée aufgeführten Wasser-Kunst/ aus welcher rother und weißer Wein hoch hervorsprang/ unterthänigst beneventiret worden.

Nach dem von dar nun Se. Churfürstl. Durchl. den Mühlen Berg hinauff/ welcher von beyden Seiten/ mit eingeflochtenem Dornen-Strauch/ und schönen erhobenen Pyramiden, einer zierlichen Garten-Alée gleich war/ und von denen Burg-Freiherrn/ darunter die daselbst befindliche Franzosen / so alle im Habite der Granadiers erschienen / auch waren / in schöner Mundirung besetzt gewesen / und in Dero Churfürstliches Schloß angelanget: haben bey Aussteigung Seiner Churfürstlichen Durchleuchtigkeit aus Dero Carosse an der untersten Treppen eine große Menge Churfürstlicher Bedienten und Preussische von Adel/ wie auch unterschiedenes Adeltiches Frauen-Zimmer/ die Durchleuchtigste Herrschafft bewillkommet/ da denn Seine Churfürstliche Durchleuchtigkeit nebst Dero Durchl. Churfürstlichen Gemahlin durch Darreichung Ihrer Churfürstlichen Hand/ gegen alle anwesende Cavaliers und Damen eine ungemeyne Churfürstliche Gnade erzeiget: So bald Seine Churfürstliche Durchleuchtigkeit in Dero Zimmer gelanget / ist die Churfürstliche Garde/ so indeß in dem Schloß-Platz zu Pferde hielte / wieder in guter Ordnung abgezogen/ denen die Squadron des General Major Truchses / so nach dreysacher Lösung ihres Gewehrs das

**VIVAT FRIDERICUS!**

frölich ausgeruffen/ gefolget.





Königsberg den 31. Martii Ao. 1690.

**D**rgestern ward von denen Herren Studiosis  
eine Herrliche Music Sr. Churfürstl. Durchl.  
gebracht/ dabey 140. Violinen in zwey Partey-  
en/ ausser denen andern Instrumenten/ gewesen seyn/  
Sr. Churfürstl. Durchl. sind damit sehr wol contenti-  
ret worden. Gestern ward eine Bärenhåge/ mit  
vielen lustigen Ansehen gehalten/ und wurden selbe  
Bären von den Hunden zuletzt umgebracht. Sr.  
Churfürstl. Durchl. sind jederman überaus gnädig/  
und admitiren fast jederman/ Seine Taffel die Er  
bishero allezeit öffentlich gehalten/ ist nicht allein  
von denen Vornehmsten allezeit besetzt/ sondern es  
sind auch viel 100. Zuseher/ sogar/ daß/ weilien das  
ordentliche Taffelgemach zu klein worden/ Sr.  
Churf. Durchl. ein größers erwählt/ daß wo sie iho  
speisen/ nun mehr Leute admittiret werden können.  
Den 18. April. St. N. ist die Huldigung angefeket.  
Nach der Huldigung wollen Sr. Churf. Durchl.  
sofort zurück reisen/ und so bald es im Reiche zu  
einiger Ruhe kommen/ wiederkehren/ und zum we-  
nigsten ein Jahr hier bleiben. Der Hoff hat we-  
gen Todes Ihr. Churfürstl. Durchl. Gemahl Hrn. Bru-  
ders/ die Cammer- Trauer angeleget/ Die Churfürstl.  
Gemahlin hat insonderheit ein Gnädiges Gefallen/ ander  
starken und häufigen Bedienung des hiesigen Adels und  
Frauenzimmers/ die sich jederzeit in grosser frequenz  
bey Ihr einfinden.



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.